

Sonder-
veröffentlichung

DER JOBMARKT

jobs.badische-zeitung.de

Pflege

Raus aus der Komfortzone für mehr Wissen

Ein am Universitätsklinikum Freiburg entwickeltes Traineeprogramm bereitet angehenden Pflegefachpersonal für Intensivstationen auf die Arbeit vor

Es gibt da diesen Kalenderspruch: „Great things never came from comfort zones“, was in etwa so viel heißt wie: Ohne Anstrengung passiert nichts Tolles. Christina Dudda weiß das, denn für ihren Traumberuf hat sie ihre Komfortzone verlassen.

Seit März nimmt die 32-jährige Gesundheits- und Krankenpflegerin am „Traineeprogramm in der Intensivpflege“ des Freiburger Universitätsklinikums teil, das sie als Berufseinsteigerin auf die anspruchsvolle Tätigkeit auf Intensivstationen vorbereitet. Früher konnten Pflegende erst dorthin wechseln, wenn sie auf „normalen“ Krankenhausstationen ausreichend Berufserfahrung gesammelt hatten.

Uniklinik Freiburg entwickelt eigenes Traineeprogramm

„Um nach der Ausbildung einen direkten Einstieg in die Intensivpflege zu ermöglichen, haben wir das Traineeprogramm Intensivpflege entwickelt“, sagt Wolfgang Lörch, organisatorischer Leiter des Programms. Es dauert vierzehn Monate und beinhaltet zwei Praxiseinsätze auf mindestens zwei verschiedenen Intensivstationen. Dort wird das angehende Pflege-

fachpersonal von Praxisanleitern und pädagogischen Leitern unterstützt. In einem ersten Einsatz steht das Lernen der allgemeinen Intensivüberwachung und -pflege auf dem Lehrplan, später kommt die Beatmungspflege dazu. Zur Praxis kommen Theoriefortbildungen und Seminartage. „Damit können wir die neuen Kolleginnen und Kollegen auf die besonderen Herausforderungen der Intensivpflege sehr gut vorbereiten und ermöglichen einen sicheren Einstieg in die Intensivpflege“, so Lörch.

Respekt vor der Arbeit auf der Intensivstation

Das Pflegefachpersonal für Intensivstationen hat Christina Dudda schon immer bewundert. „Ich hatte einen totalen Respekt vor denen, davor, wie viel sie wissen, wie kompetent und souverän sie sind.“ Als sie von dem Traineeprogramm erfuhr, wusste sie sofort: „Das will ich machen.“

Intensivstationen sind keine gewöhnlichen Arbeitsplätze. Dort werden Schwerkranke versorgt, Unfallopfer, Patienten nach großen Operationen oder mit schweren Vorerkrankungen und Patienten, die beatmet werden müssen. Nicht selten schweben sie in Lebensgefahr. Diese Heraus-

forderung, für andere da zu sein, und gleichzeitig mit den eigenen Kräften richtig zu haushalten, nimmt Christina Dudda sehr ernst – ganz nach dem Motto: „Raus aus der Komfortzone.“

Balance zwischen

Empathie und Abgrenzung

„Ich muss immer konzentriert sein und dabei empathisch“, erzählt sie. Auf der anderen Seite müsse sie sich abgrenzen können, um das Schicksal liebgehabter Patienten nicht zu sehr an sich heranzulassen. Das Pflegefachpersonal für Intensivstationen muss extrem flexibel sein, muss blitzschnell auf Veränderungen reagieren können. Gleichzeitig ist es ungeheuer wichtig, eine professionelle Distanz zu wahren, damit sich Sympathie und die eigene Tagesform nicht auf die Arbeit auswirken.

Noch genießt die junge Frau Welpenschutz: Jeder ihrer Schritte wird begleitet, jeder Handgriff eingeübt. Bald aber ist die Einarbeitungsphase vorbei und Christina Dudda wird Patientinnen und Patienten selbständig versorgen und Entscheidungen selbstständig treffen. Sie ist sich sicher: Braucht sie Unterstützung, wird sie die bekommen. Was sie beson-



Christina Dudda hat Respekt vor der Arbeit auf der Intensivstation. Sie muss extrem flexibel sein und blitzschnell auf Veränderungen reagieren können.

ders an ihrer Arbeit schätzt, ist das gute Arbeitsklima. Vielleicht, so Christina Dudda, sei der Grund dafür, dass die Extremsituation den gemeinsamen Arbeitsalltag bildet.

Gute Zukunftschancen

Auf die nächsten Monate schaut sie mit einer guten Mischung aus

Vorfriede und Respekt. Sie will weiter in den Beruf hineinwachsen, besser werden, Erfahrungen sammeln. Schon jetzt ahnt sie, dass ihr Wissensdurst nach dem Traineeprogramm nicht gestillt sein wird. Deshalb liebäugelt Christina Dudda damit, irgendwann die zweijährige Fortbildung

zur „Fachpflege zur Intensivmedizin“ zu absolvieren. Wegen ihrer Teilnahme am Traineeprogramm hat sie gute Chancen, einen der begehrten Plätze zu ergattern. „Ich habe es mir so ausgesucht“, sagt Christina Dudda. Und: „Ich liebe meinen Job – mit allem, was dazugehört.“

BZ

UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

WIR SUCHEN PFLEGENDE FÜR UNSERE INTENSIVSTATIONEN IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN

INFORMIEREN SIE SICH JETZT!

Kontakt: Helmut Schiffer, Pflegedirektor
Telefon: 07633 270 73390
E-Mail: pflegedirektion@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de/karriere

Bis zu 18 % mehr Gehalt als bei den meisten Krankenhäusern!

Wir arbeiten mit Herz!

AWO Freiburg

Für unsere **Seniorenwohnanlage im Grün** in Freiburg suchen wir ab **01.07.2022** eine:

Pflegefachkraft (m/w/d)

- * 50 – 70 %
- * Beratung, Begleitung, keine Pflege
- * Kein Nacht- & Wochenenddienst

Ansprechpartnerin:
Annette Bergdolt
0761/275795
swa-imgruen@awo-freiburg.de
Mehr Infos: jobs.awo-freiburg.de

BZ-medien

Möchtest Du was Neues ausprobieren?

Dein DER JOBMARKT
Badische Zeitung

Samstags in der Badischen Zeitung und jederzeit auf jobs.badische-zeitung.de

INFOTAGE 2022
DEINE AUSBILDUNG IM STUDIENZENTRUM FREIBURG

AUSBILDUNG PHYSIOTHERAPIE
BEGINN APRIL + OKTOBER

MI, 13.07. / 17.30

ONLINE TERMIN
MIT ANMELDUNG UNTER
GSSW.EU

STARTE IM APRIL ODER OKTOBER

Gesundheitsschulen Südwest GmbH

AUSBILDUNG ERGOTHERAPIE
Mit Ausbildungsvergütung

DI, 19.07. / 17.30
Online Termin | ohne Anmeldung

easw.eu

ERGOTHERAPIE AKADEMIE
Südwest gmbh

Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte (m/w/d)

für unser Seniorenzentrum in March in Teilzeit oder als Minijob gesucht.

Alle Informationen finden Sie im Internet unter www.karriereinderpflege.de

Wir suchen Verstärkung!

Mein Herz schlägt für die Altenpflege

INTERVIEW mit Dagmar Brodacki, die seit ihrem FSJ im Wohnstift Freiburg arbeitet und heute stellvertretende Pflegedienstleiterin ist

Als Dagmar Brodacki 2004 ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Wohnstift Freiburg startete, ahnte sie noch nicht, dass sie in dieser Einrichtung Karriere machen würde und sie es sogar heute „mein zweites zu Hause“ nennt.

BZ: Seit wann arbeiten Sie in der Altenpflege?

Dagmar Brodacki: Mit 16 Jahren habe ich hier im Wohnstift Freiburg, dass damals noch die Kursana Residenz war, ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert. Ganz ehrlich: Am Anfang dacht ich noch, dass das nichts für mich ist. Aber schon bald habe ich gemerkt, dass mir die Arbeit mit alten Menschen richtig Spaß macht. Es stimmt gar nicht, dass alte Menschen langsam und langweilig sind. Ich habe das ganz anders erlebt. Man bekommt so viel von den Menschen zurück.

BZ: Und wie ging es nach dem FSJ für Sie weiter?

Brodacki: Man hat mir hier im Haus nach dem Jahr FSJ eine Stelle als Pflegehilfskraft angeboten. Das habe ich dann tatsächlich 13 Jahre lang gemacht und habe diesen Beruf wirklich lieben gelernt. Herr Siersch (Anmerkung der Redaktion: Tim Siersch ist der Direktor des Wohnstift Freiburg) hat mich immer wieder darauf angesprochen, dass ich doch eine Ausbildung zur Altenpflegerin machen soll. Aber ich hatte damals einfach kein Lust auf Schule und Lernen. Ich war zufrieden so wie es war.

Erst 2017 habe ich mich dann nach mehrfachen Aufforderungen

doch entschlossen, die Ausbildung zu starten. Ich hatte zuerst Angst, dass ich in der Klasse mit Mitte 30 die Älteste bin. Das war aber gar nicht so, da waren auch viel Frauen, die schon über 40 und 50 waren. Und das Lernen ist mir auch leicht gefallen, weil ich wusste, mit welchem Ziel ich diese Ausbildung mache. Ich habe erst die einjährige Ausbildung abgeschlossen, um das sicher in der Tasche zu haben und dann die andere beiden Jahre noch durchgezogen.

BZ: Und wie kamen Sie dann zu der Stelle als stellvertretende Pflegedienstleitung?

Brodacki: Das war eine Weiterbildungsmöglichkeit innerhalb des Hauses. Die Voraussetzung dafür war, dass man zwei Jahre Berufserfahrung als Altenpflegerin hat. Dann habe ich die Teamleitung in der Pflege übernommen. Dieses Jahr will ich mir noch einen Kurs suchen und mich zur Pflegedienstleitung weiterbilden.

BZ: Was gehört zu Ihren Aufgaben als stellvertretende Pflegedienstleiterin?

Brodacki: Ich schreibe die Dienstpläne für den ganzen Monat für meine knapp 20 Mitarbeiter. Dazu mache die Tourenpläne. Unsere Pflegekräfte gehen ja zu den einzelnen Gästen in die Appartements als ambulanter Pflegedienst. Ich telefoniere sehr viel, muss bei kurzfristigen Krankheitsausfällen für Ersatz sorgen, Angehörige beraten, Gespräche mit Ärzten führen und die Dokumentation auf dem Laufenden halten.

In den Coronajahren gab es zusätzliche Vorschriften, die wir im Haus umsetzen mussten. Mein Job ist abwechslungsreich und war bisher noch nie langweilig.

BZ: Fehlt Ihnen der Kontakt zu den Bewohnern nicht manchmal?

Brodacki: Ja, das stimmt. Als stellvertretende Pflegedienstleitung habe natürlich nicht mehr täglich Kontakt mit allen Bewohnern. Aber ich plane mich selbst immer mal wieder für eine Früh- oder Spätschicht ein. Manchmal springe ich auch spontan ein, wenn Not am Mann ist. Viele Bewohner erkennen mich schon an der Stimme, wenn ich reinkomme und freuen sich, dass sie mich wiedersehen. Über all die Jahre kennt man sich und ich brauche diesen Bewohnerkontakt auch. Außerdem arbeite ich auch gerne mal wieder mit den Händen und nicht nur am Computer im Büro.

Bei diesen Diensten verschaffe ich mir einen Rundumblick. Über meine Mitarbeiter weiß ich natürlich, wie es den einzelnen Gästen geht, aber so kann ich mir selbst ein Bild von ihrem Zustand machen und sehe, was sich verändert hat. Das hilft mit dabei, die einzelnen Prozesse besser nachzuvollziehen und bei Bedarf anzupassen.

BZ: Wie bekommen Sie den Kopf frei? Was machen Sie in ihrer Freizeit?

Brodacki: Ich bin sehr gerne in der Natur unterwegs und durch meinen Hund auch viel draußen an der frischen Luft. Im Sommer gehe ich gerne Schwimmen und treffe mich mit Freunden oder der



Nach einem anstrengenden Tag geht Dagmar Brodacki gerne mit ihrem Hund raus in die Natur.

Familie. Schön ist auch, dass ich meinen Hund mit ins Büro nehmen darf. Dann kann ich auch mal zwischendurch kurz mit ihm raus und eine Runde drehen.

BZ: Was sollte ein Mensch mitbringen, wenn er sich dazu entschließt, eine Ausbildung als Pflegekraft in einem Altersheim zu starten?

Brodacki: Als Pflegekraft sollte man unbedingt teamfähig sein und kein Einzelgänger. Man muss körperlich und psychisch belastbar sein, denn man erlebt viele Schick-

sale in diesem Beruf. Eine freundliche, offene und authentische Art macht es einem sicher leichter in diesem Job.

Mein Herz schlägt für die Altenpflege, ich bin jetzt 19 Jahre hier im Haus. Man kann eigentlich sagen, ich bin hier aufgewachsen. Es gab natürlich auch wie überall mal stressige Zeiten, aber ein einfaches Danke von den Patienten wiegt Vieles wieder auf. Für mich ist das hier nicht nur ein Job – ich habe hier wirklich meine Berufung gefunden. Das Betriebsklima hier im Haus hier ist ganz toll – für mich ist

das Wohnstift Freiburg wie ein zweites zu Hause.

Und wenn es mal nicht so gut läuft, erinnere ich mich einfach an die netten Gesten unserer Gäste. Als ich meine Ausbildung bestanden habe, haben sie sich mit mir gefreut und mir sogar Geschenke gemacht. Von einem Bewohner bekam ich eine Flasche Sekt, aber auch eine schöne Karte mit netten Worten ist ein tolles Geschenk. Das Feedback der Bewohner motiviert mich am meisten. Aber mein Team ist auch super und wir verstehen uns gut.

BZ

**Knappschaft Bahn See**
sozial.kompetent.für.mich!

Römerberg-Klinik

Reha- und AHB-Klinik der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft Bahn See

Als anerkannte und nach DIN EN ISO 9001/DEGEMED qualitätszertifizierte Klinik führen wir Rehabilitationsmaßnahmen sowie Anschlussheilbehandlungen nach Operationen durch. Wir sind spezialisiert auf Orthopädie/Rheumatologie und auf Tumornachsorge mit Schwerpunkt Urologie/Gynäkologie.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir zur Verstärkung unseres Teams in Voll-/Teilzeitbeschäftigung eine/einen

Physiotherapeuten (m/w/d)

Ihre Aufgaben

- Einzelanwendungen
- Gruppengymnastik sowie Wassergymnastik im Thermalbewegungsbad
- Med. Trainingstherapie und Nordic Walking
- Massagen und ggf. Lymphdrainagen

Ihr Profil

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Physiotherapeut*in
- Manuelle Lymphdrainage und Erfahrung im Gerätetraining von Vorteil
- Teamfähigkeit, Dienstleistungs- und Patientenorientierung
- Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein
- EDV Erfahrung

Wir bieten Ihnen

- Abwechslungsreiche Tätigkeit
- Moderner Arbeitsplatz bei einem bundesweit organisierten Arbeitgeber
- Förderung Ihrer beruflichen Weiterentwicklung
- Tarifvertrag der DRV KBS, Vergütung und Sozialleistungen entsprechend dem öffentlichen Dienst, betriebliche Altersversorgung
- Ein angenehmes Arbeitsklima

Wir gewährleisten die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Römerberg-Klinik, Schwärzestraße 20, 79410 Badenweiler
E-Mail: badenweiler-bewerbung@kbs.de
Internet: www.roemerberg-klinik.de
Kontakt: Personalbüro 0 76 32 / 73 - 203 oder 228



Die AWO-Freiburg ist Träger von sozialen, pädagogischen und pflegerischen Einrichtungen und Diensten und bietet viele verschiedene Tätigkeitsfelder.

Für die Tagespflege und den ambulanten Pflegedienst suchen wir ab sofort eine

Leitung/Pflegedienstleitung (m/w/d) - Eröffnung im Dezember 2022

Für das Martha-Fackler-Heim suchen wir eine

Leitung Soziale Betreuung (m/w/d)

Für die Geschäftsstelle suchen wir eine

Päd. Fachberatung Kita (m/w/d)

Personalreferentin (m/w/d)

Wir freuen uns auf Sie!

Mehr Infos:
jobs.awo-freiburg.de





FÜR

MEHR

MENSCHLICHKEIT

Die Stiftungsverwaltung sucht ab sofort

Stellv. Pflegedienstleitung
(m/w/d) / unbefristet / 75 - 100 %

Pflegefachkräfte
(m/w/d) / unbefristet / 50-100 %

Pflegehilfskräfte
(m/w/d) / unbefristet / 50-100 %

Betreuungskräfte
(m/w/d) / unbefristet / 50-100 %

Hauswirtschaftskräfte
(m/w/d) / unbefristet / flexibel

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung:
Stiftungsverwaltung Freiburg, Fachbereich Personal, Adelhauser Straße 33, 79098 Freiburg, E-Mail: bewerbung@sv-fr.de

**BEWERBEN SIE SICH JETZT ONLINE:**
stiftungsverwaltung-freiburg.de

Klinikalltag mit Hirn, Herz und Hand

Die Gesundheits- und Krankenpflegerin Brigitta Dufner erzählt im Interview von ihrem Alltag auf der Intensivstation „Neuenfels“ in der Helios Klinik in Müllheim

Vor mehr als zehn Jahren entschied sie sich bewusst für einen Beruf im Gesundheitswesen. Seit 2019 arbeitet Brigitta Dufner als Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Intensivstation „Neuenfels“ der Helios Klinik in Müllheim. In einem Interview erzählt sie von ihrem Arbeitsalltag als Intensivpflegekraft.

Frau Dufner, Ihr Job ist herausfordernd und verlangt Ihnen viel ab. Was muss man insbesondere persönlich für diese Tätigkeit mitbringen?

Brigitta Dufner: Ich spreche in diesem Zusammenhang immer gerne von den drei H's: Hirn, Herz und Hand. Denn man muss schon auch anpacken können. Man sollte belastbar sein. Sowohl emotional als auch körperlich. Manchmal muss alles ganz schnell gehen – da

muss man professionell bleiben und darf sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Auch ist es nicht schlecht, wenn man Fremdsprachen-Kenntnisse mitbringt, um auch mit nicht-deutschsprachigen Patientinnen und Patienten kommunizieren zu können. Aber zur Not geht das auch mit Händen und Füßen.

Welche Aufgaben fallen in Ihrem Beruf täglich an?

Dufner: Das ist ein breites Feld. Wir helfen den Patientinnen und Patienten natürlich bei der täglichen Körperpflege, wechseln Verbände, verabreichen Medikamente, haben aber auch ständig die Vitalparameter im Blick – also die Messgrößen Herz- und Atemfrequenz sowie Blutdruck und Körpertemperatur. Superspannend ist auch, dass wir den Ärztinnen und

Ärzten bei der Diagnostik assistieren, da wir unsere Patienten während ihres Aufenthalts am besten kennen. Das kann für die Ärzte sehr hilfreich sein.

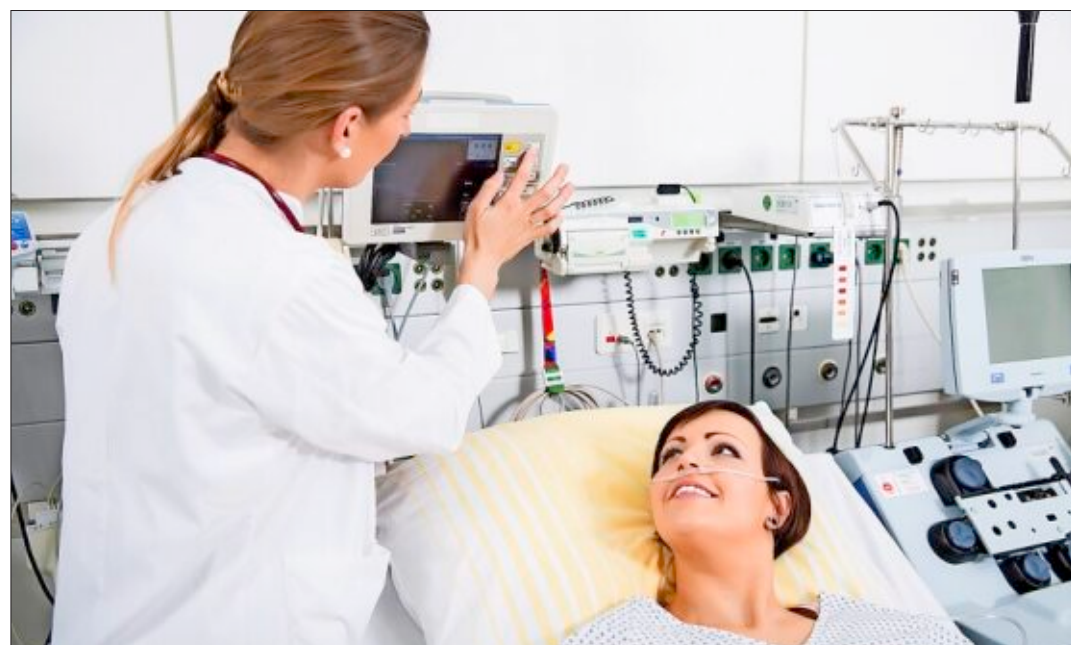
Was natürlich auch nicht vergessen werden darf, ist der Umgang mit den Angehörigen. Da muss man sehr empathisch sein und eine gute Menschenkenntnis haben.

Sie sagen, als Intensivkraft ist schnelles Reagieren und Umdenken gefordert. Wie berechenbar ist Ihr Beruf?

Dufner: Der Alltag während eines Dienstes ist nur begrenzt berechenbar. Man muss auch das Örtliche schnell umplanen können. Da ist ein gewisses Organisationstalent gefragt. Es ist aber ein tolles Gefühl, wenn man es geschafft hat und helfen konnte.

Sie arbeiten seit mehr als zehn Jahren in der Intensivpflege und seit 2019 bei der Helios Klinik in Müllheim auf der Intensivstation. Warum haben Sie sich damals für diesen Beruf entschieden?

Dufner: Krankenschwester – so hieß das damals noch – wollte ich schon lange werden. Nach zwei Jahren Praktika habe ich mich dann für die Intensivpflege entschieden und bereue es bis heute nicht. Der Beruf ist vielfältig und in der Ausbildung bekommt man Einblicke in viele Tätigkeitsfelder. Das fand ich sehr spannend. Eigentlich war es mein Plan, mal alle Fachdisziplinen zu durchlaufen. Bei der Intensivpflege bin ich aber schließlich hängengeblieben. Der Beruf



Menschliche Zuwendung und Empathie ist für Patienten und Angehörige im Klinikalltag sehr wichtig (Symbolbild).

ist abwechslungsreich und ich habe tolle und engagierte Kolleginnen und Kollegen. Da macht das Arbeiten große Freude.

Sie scheinen Ihren Beruf wirklich mit viel Leidenschaft auszuüben. Was lieben Sie denn im Besonderen daran?

Dufner: Es gefällt mir sehr, dass man jeden Tag gemeinsam mit anderen medizinischen Berufsgruppen, wie Therapeuten und Ärzten, nach Lösungen sucht und diese auch zügig am Patienten umsetzt. Es ist toll, zu sehen, dass ich als Pflegekraft ganz viel am Patienten direkt bewirken kann. Wie zum Beispiel die Wirkung verschiede-

ner Medikamente – da muss ich sofort beurteilen, messen und beobachten. Auch die seelische und psychische Begleitung des Patienten – das Mut zusprechen – das macht diesen Beruf so einmalig. Und außerdem muss ich mir nie darüber Gedanken machen, was ich zur Arbeit anziehe (lacht).

Eine der wenigen Entscheidungen, die Ihnen in Ihrem Beruf abgenommen wird, Frau Dufner. Denn dieser ist von vielen Entscheidungen geprägt. Ebenso wie durch Erfahrungen und Erlebnisse. Gibt es eine solche Erfahrung, die Ihnen ganz besonders in Erinnerung geblieben ist?

Dufner: Sehr viele sogar! Aber um hier mal eine zu nennen: Ein Patient war nach einem langen künstlichen Koma, in dem er künstlich beatmet werden musste, wieder so kräftig, dass er langsam vom Beatmungsgerät entwöhnt werden konnte. Im nächsten Schritt hat er mit Hilfe von Logopädie und speziellen Aufsätzen, die bei Patienten mit Luftröhrenschnitt eingesetzt werden, gelernt, so weit wieder zu kommunizieren, dass er nach langer Zeit wieder mit seiner Frau telefonieren konnte. Das war unglaublich berührend. Solche Erlebnisse machen diesen Beruf einfach einzigartig. **BZ**



Auf der Intensivstation behalten die Pflegekräfte die Vitalparameter der Patienten im Blick

Nierenzentrum Emmendingen | Waldkirch
Wir suchen ab sofort für den Einsatz in der Dialyse

examierte/n Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder med. Fachangestellte/r oder Altenpfleger/in
(m/w/d) gründliche Einarbeitung gewährleistet!

Das bieten wir:

- ein freundliches kollegiales Team
- Teilzeit- oder Vollzeitstelle
- interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit
- ausführliche Einarbeitung
- Aus- und Weiterbildung
- Di./Do./Sa. ab 14 Uhr frei
- Kein Sonntagsdienst/ keine Nachtschicht
- sehr gute Bezahlung
- Jobrad
- Unterstützung bei Wohnungssuche

Das wünschen wir:

- Engagement und Flexibilität
- Teamfähigkeit
- Freundlichkeit und Einfühlungsvermögen
- Dialyseerfahrung nicht erforderlich

Fühlen Sie sich angesprochen und haben Sie Interesse?
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Nierenzentrum Emmendingen/ Waldkirch
z.H. Dr. Martin Friedrich
Schützenstr. 5/2 • 79312 Emmendingen • info@nz-ew.de

Bürgergemeinschaft Soziales Miteinander Schuttertal e.V.
soziales Miteinander

Selbstverantwortete Pflegewohngruppe – die Alternative in der Pfarrscheune Schuttertal

Wenn du dich als Alltagsbegleiter oder Pflegekraft für die Vision eines dörflichen und menschlichen Miteinanders begeistern kannst, dann bist du genau der richtige **Mitarbeiter (m/w/d)** für den Tag und Nachtdienst in der Wohngruppe Pfarrscheune.

Wir freuen wir uns auf deine Bewerbung an die **Bürgergemeinschaft Soziales Miteinander Schuttertal e.V. Obertal 11, 77978 Schuttertal**, gerne auch online unter vorsitz@somit-schuttertal.de. Auskünfte erhalten Sie bei Frau Ursula Gruninger unter der Tel. Nr. 07823/2990 oder 0162/7933817.

Wir sind eine Pflege- und Betreuungsagentur mit Verwaltungssitz im badischen Appenweier. Unsere Kernkompetenz ist die Vermittlung von Personal aus EU-Ländern für die häusliche Pflege und Betreuung.

Wir suchen per 1.10.2022 oder nach Vereinbarung einen

Kundenberater/Pflegeberater (w/m/d)

für die eigenständige Bearbeitung von Kundenanfragen, Beratung (telefonisch/vor Ort) und Unterstützung der interessierten Zielgruppen und Klienten im Bereich der häuslichen Pflege und Betreuung. Der geografische Schwerpunkt liegt auf dem Breisgau und angrenzenden Kreisen.

Was es braucht:

- Erfahrung in der Kundenberatung
- Organisationstalent
- Sicheres Auftreten
- Selbständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Flexibilität, Humor und die Bereitschaft in einem kleinen Team zu arbeiten
- Gute MS-Office Skills
- Führerschein

Was Sie dafür bekommen:

- Ein spannendes und hochaktuelles thematisches Umfeld
- Finanzielle Sicherheit durch einen unbefristeten Arbeitsvertrag
- Flexible Arbeitszeiten
- Ein hohes Maß an Selbstverantwortung
- Ein schönes modernes Büro
- Motivierte Arbeitskolleginnen
- Die Möglichkeit zur Arbeit im Homeoffice
- Firmenfahrzeug

Wir freuen uns auf Sie!
☎ 07805/9120975

Bewerbung an:
hannes.weisser@pflegehelden.de

pflegehelden
Aus Liebe. Für Menschen.

Pflege von Mensch zu Mensch
Wir, der ambulante Pflegedienst AWO – Lahr/Offenburg bieten attraktive Ganz- und Teilzeitsjobs (m/w/d) in unserer ambulanten Pflege an.

Das erwartet Sie:

- Faire Bezahlung
- Gute Einarbeitung
- Kollegiales Pflegeteam

Das bringen Sie mit:

- Ausbildung als Alten- oder Krankenpfleger/in, Alten- oder Krankenpflegehelfer/in, Arzthelfer/in
- Führerschein Klasse 3
- Freude am Umgang mit Menschen

Kontakt – so lernen wir uns kennen:
Rufen Sie uns an, Telefon Susanne Simon: 0781-96824781 oder richten Sie Ihre Bewerbung an den Kreisverband Ortenau, Hauptstraße 58 in 77652 Offenburg, kreisverband@awo-ortenau.de

AWO Kreisverband Ortenau e. V.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Pflege ist unsere Stärke

Rheintalklinik / Astoria-Privatklinik

Wir haben Herz und können Rücken!

Die Rheintalklinik Bad Krozingen ist Teil eines internationalen Gesundheitskonzerns und seit Jahrzehnten eine renommierte Fachklinik für **Medizinische Rehabilitation** in Kooperation mit dem „Reha-Netz“ der Universitätsklinik Freiburg. Unsere Klinik verfügt über 270 Betten zur Behandlung von orthopädischen und internistischen Erkrankungen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie als

Servicekraft oder Spülkraft (m/w/d)
in Vollzeit

Reinigungskraft (m/w/d)
in Teilzeit (20 Stunden) Mo-Fr

Physiotherapeut/in (m/w/d)

Wir bieten: Eine strukturierte Einarbeitung und Mitarbeit, eine freundliche Arbeitsatmosphäre, geregelte Arbeitszeiten, eine langfristige Zukunftsperspektive, eine faire Dienstplangestaltung unter Berücksichtigung individueller Wünsche, gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit finanzieller Beteiligung, eine sehr gute Verkehrsanbindung, Rabattaktionen über Ticketsprinter, Dienstrad, Klinik-Rente.

Weitere Informationen sowie den Bewerbungslink finden Sie auf unserer Website unter www.rheintalklinik.de/karriere.

Bewerben Sie sich jetzt online
Rheintalklinik / Astoria-Privatklinik
Thürachstraße 10, 79189 Bad Krozingen
Tel. 07633 / 408-0, personalbuero@rheintalklinik.de

Talente gesucht BZ+medien

Dein Ausbildungsplatz:
www.talente-gesucht.eu

mediasys GmbH & Co. KG
Lärchenstraße 3, 79112 Freiburg